

3 Jahre Erfahrung im Gipsmodell-Recycling

P 42

B. Pfundtner

Klasse 4 Dentalbedarf Kramer u. Pfundtner GbR
Donaustraße 16, 94365 Reibersdorf

Notizen

Seit 3 Jahren bietet Klasse 4 seinen Kunden die Möglichkeit, Gipsmodelle und sonstige Abfälle aus abgebundenem Gips zu recyceln. Inzwischen nutzen ca. 100 Dental-Labore und Zahnarztpraxen diese Möglichkeit.

Der Ablauf ist dabei so, daß die Gipse von Klasse 4 nicht in einer Wegwerfverpackung, sondern in einer Mehrwegbox ins Labor geliefert werden. In dieser Box sammelt man nun die nicht mehr gebrauchten Gipsmodelle und Gipsabfälle.

Die Modelle dürfen dabei Pins und Hülsen, sowie Lacke oder Reste vom Sekundenkleber enthalten. Folgendes darf keinesfalls in die Mehrwegbox gelangen:

1. Magnetische Metallteile aus dem Splitcast, wie Haftscheiben, Magnettöpfe oder Magnete. Diese würden in einem später stattfindenden Mahlvorgang einen auf magnetische Metalle reagierenden Metalldetektor veranlassen, das Mahlwerk abzuschalten.
2. Einbettmasse, weil die darin enthaltenen Phosphate den später daraus gefertigten Zement schädigen würden.
3. Gipsschlamm aus dem Waschbecken, weil sich hierin auch z. B. Einbettmassereste befinden könnten.

Die mit ca. 20 kg Gipsabfall gefüllte Mehrwegbox wird mit dem DPD zu Klasse 4 gebracht und dort in einem 10 Tonnen Container gesammelt. Der gefüllte Container wird zu einem Zementwerk transportiert und dort wie folgt verwertet.

Zunächst werden die Gipsabfälle gemahlen. Dieser gemahlene Gips wird nun bei der Produktion von Zementen für die Baubranche als Stellmittel beigemischt. Mit Hilfe von abgebundenem Gips läßt sich die Abbindezeit von Zementen steuern.

Der ökologische Nutzen des Gipsmodell-Recycling-Systems von Klasse 4 besteht darin, daß bei der Versendung von Dentalgipsen kein Verpackungsmüll mehr entsteht. Die daraus gefertigten Modelle, Vordrücke sowie der Artikulationsgips belasten nach Fertigstellung der zahntechnischen Arbeit nicht mehr den Hausmüll, sondern werden in der Zementindustrie zu einem neuen Rohstoff verarbeitet.

Marburger Gipstagung 1999